

Trump und Plastikmüll auf einer Litfaßsäule

Schüler des Hölderlin-Gymnasiums gestalten Bilder zum Thema „Natur“ – Ode an Heidelberg in den Schaufenstern der Märzgasse

Von Timo Frahm

Wo sich Plöck und Märzgasse kreuzen, steht eine Litfaßsäule, die dem Stadtbewohner-Auge sofort auffällt. Denn auf ihr fehlt etwas: Werbung. Stattdessen ist sie beklebt mit bunten Kunstwerken mit Titeln wie „Make your brain great again“ und „Take care“ – kümmert euch. Denn neben den Schriftzügen erblickt man Darstellungen von Waldbränden, Artensterben und Desertifikation sowie Kritik an Atomenergie und exzessivem Fliegen. Elftklässler des Hölderlin-Gymnasiums malten vor der Corona-Krise die Kunstwerke im Unterricht – und die Stadt billigte das Aufkleben der Bilder an der Litfaßsäule als Beitrag zu ihrem Status als Unesco-City of Literature.

Am letzten Freitag lud die Schule zur Vernissage – circa 60 interessierte Schüler, Lehrer und Passanten liefen um die Litfaßsäule herum und diskutierten mögliche Interpretationen der Werke. Die 17-jährige Anna Sgambati orientierte ihr Werk an einer Arbeit des Streetart-Künstlers Banksy, auf dem ein kleines Mädchen zu sehen ist, das einen roten Ballon in Herzform an einem Faden festhält. Mit diesem Kunstwerk sorgte Banksy im Oktober 2018 für Aufmerksamkeit, als es während einer Auktion durch einen Schredder im Rahmen zur Hälfte

in Streifen geschnitten wurde. Auf Annas Gemälde lässt US-Präsident Donald Trump die Erdkugel davonschweben. „Ich will damit Kritik an seiner Klimapolitik zu üben. Deswegen heißt es auch ‚Make the earth cold again‘.“

„Das Oberthema, zu dem die Schüler ihre Werke anfertigen sollten, ist Natur“, erklärt Isabel Stech, Kunstlehrerin am Hölderlin-Gymnasium. „Wir feiern dieses Jahr den 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin, dem Namensgeber unserer Schule. Hölderlin liebte die Natur.“ Neben der Natur liebte Hölderlin noch etwas: Heidelberg. So schrieb er eine Ode an Heidelberg, deren Text die Schüler des Hölderlin-Gymnasiums in großen Lettern auf die Schaufenster der Geschäfte in der Märzgasse kleben durften.

„Fast alle Geschäfte machten gerne mit“, freut sich Stech. Warum ausgerechnet die Märzgasse, erklärt ihre Kollegin Natalie Dürr: „Die Märzgasse ist für Schüler und Lehrer des Hölderlin-Gymnasiums eine externe Mensa und ein zweites Zuhause. Wir verbringen hier gerne unsere Pausen.“ Die beklebte Litfaßsäule und die Ode an Heidelberg in den Schaufenstern bleiben bis April. Währenddessen arbeiten die Schüler an weiteren Projekten zum 250. Hölderlin-Jubiläum. So entsteht gerade ein Buch namens „Ins Offene – wir und Hölderlin“.